



PROTOKOLL

Körperschaft:	Stadt Elsfleth	
Gremium:	Ausschuss für Soziales, Kindertagesstätten, Jugend und Sport 1. Sitzung (2021/2026)	
Sitzung am:	Montag, 22. November 2021	
Sitzungsort:	Heye-Stiftung, Heye-Saal, Rathausplatz 3, 26931 Elsfleth	
Sitzungsbeginn:	18.00 Uhr	Sitzungsende: 19.42 Uhr

Die Sitzung setzte sich aus öffentlichen Tagesordnungspunkten zusammen.

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieses Protokolls sind.

Vorsitzender:	Beigeordneter Bierbaum Bürgermeisterin Fuchs
Sachbearbeiter u. Protokollführer:	Dipl.-Verwaltungswirt (FH) Böner Dipl.-Sozialwissenschaftler Schnare Tourismusfachwirtin Gehlhaar

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Körperschaft:	Stadt Elsfleth
Gremium:	Ausschuss für Soziales, Kindertagesstätten, Jugend u. Sport
Sitzung am:	22.11.2021

Ausschussmitglieder	Bemerkungen
Beigeordneter Bierbaum	als Vorsitzender
Stellv. Bürgermeister Nieß	für Ratsherrn Loske
Ratsfrau Beyersdorff	
Ratsherr Buse	
Ratsfrau Siemer	
Ratsherr Rotter	
Ratsfrau Thümler	
Ratsherr Bhattacharyya-Wiegmann	
Ratsherr Lübben	für Ratsherrn Böck

Sonstige Sitzungsteilnehmer	Bemerkungen
Bürgermeisterin Fuchs	
Dipl.-Verwaltungswirt Böner	als Sachbearbeiter u. Protokollführer bis TOP 6.
Dipl.-Sozialwissenschaftler Schnare	als Sachbearbeiter u. Protokollführer ab TOP 7.
Tourismusfachwirtin Gehlhaar	als Sachbearbeiterin u. Protokollführerin zu TOP 9.
Gleichstellungsbeauftragte Frau Ralle-Klein	
Stellv. Bürgermeisterin Göhr-Weber	
Frau Ozanna, Gleichstellungsbeauftragte LKW	w. d. Ber. zu TOP 5.
Frau Marquardt, Kreisjugendpflegerin LKW	w. d. Ber. zu TOP 7.
Frau Detje	w. d. Ber. zu TOP 8.

Es fehlten entschuldigt	Bemerkungen
--------------------------------	--------------------

Zuhörer: Presse, NWZ, Herr Reimer

VERZEICHNIS DER TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft:	Stadt Elsfleth
Gremium:	Ausschuss für Soziales, Kindertagesstätten, Jugend u. Sport
Sitzung am:	22.11.2021

Tagesordnung

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Einwohnerfragestunde
5. Bericht der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Wesermarsch, Frau Maren Ozanna, über ihre Arbeit
6. Bericht zur aktuellen Situation der Kindertagesstätten in Elsfleth
7. Bericht der Kreisjugendpflegerin Renate Marquardt zum Thema „Partizipation von Kindern und Jugendlichen“
8. „Schatzkiste“: Alte Schätze – neues Leben – Bericht Frau Renate Detje
9. Rückschau auf den „Ferienspaß light“ 2021
10. Anträge und Anfragen

Körperschaft:	Stadt Elsfleth
Gremium:	Ausschuss für Soziales, Kindertagesstätten, Jugend u. Sport
Sitzung am:	22.11.2021

Tagesordnungspunkt 1.

Eröffnung der Sitzung

Beigeordneter Bierbaum eröffnete als Vorsitzender die Sitzung und begrüßte alle Anwesenden.

Tagesordnungspunkt 2.

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellte die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Tagesordnungspunkt 3.

Feststellung der Tagesordnung

TOP 7. Vorstellung von Frau Joelle Fernandez als neue Leiterin des Jugendtreffs wurde gestrichen, da Frau Fernandez wegen einer Erkrankung nicht anwesend sein konnte.

Die Reihenfolge der Tagesordnungspunkte verschiebt sich entsprechend.

Anschließend wurde die Tagesordnung mit der o. g. Änderung einstimmig festgestellt und genehmigt.

Tagesordnungspunkt 4.

Einwohnerfragestunde

Es wurden keine Fragen in der Einwohnerfragestunde gestellt.

Körperschaft:	Stadt Elsfleth
Gremium:	Ausschuss für Soziales, Kindertagesstätten, Jugend u. Sport
Sitzung am:	22.11.2021

Tagesordnungspunkt 5.

Bericht der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Wesermarsch, Frau Maren Ozanna, über ihre Arbeit

Sach- und Rechtslage

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hatte beantragt, die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Wesermarsch einzuladen und um einen Bericht zu ihrer Arbeit sowie einen Ausblick in die Zukunft zu bitten.

Frau Ozanna wird in der Sitzung berichten.

Bericht der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Wesermarsch

Auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen war Frau Maren Ozanna zur Sitzung eingeladen worden und berichtet über ihre Aufgaben als Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Wesermarsch.

Bei ihrer Arbeit wird Frau Ozanna von einer Sekretariatsmitarbeiterin unterstützt. Außerdem übernehmen zwei Kolleginnen aus dem Kreisamt die Vertretung.

Es gibt eine Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis Wesermarsch, in der alle Gleichstellungsbeauftragten der kreisangehörigen Kommunen vertreten sind.

Die Aufgabenstellung der Gleichstellungsbeauftragten ergibt sich aus dem Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz. Danach müssen Kommunen ab 20.000 Einwohnern bzw. Einwohnerinnen eine hauptamtliche Kraft beschäftigen, alle übrigen Kommunen haben ehrenamtlich tätige Gleichstellungsbeauftragte.

Frau Ozanna ist vom Kreistag berufen worden und dem Landrat zugeordnet, aber nicht weisungsgebunden. Der Landrat beteiligt die Gleichstellungsbeauftragte bei allen relevanten Themen. Die Gleichstellungsbeauftragte regelt ihre Öffentlichkeitsarbeit selber, nimmt an Sitzungen teil und muss angehört werden, wenn es um gleichstellungsrelevante Themen geht.

Das Ziel ist die Verwirklichung der Gleichstellung von Männern und Frauen und wird intern und extern verfolgt. Intern betrifft es Personalangelegenheiten der Kreisverwaltung, den Gleichstellungsplan und die Gremienarbeit sowie BISS LaWeGa (Beratungs- und Interventionsstelle für Fälle von Gewalt gegen Frauen).

Extern gehören Netzwerkarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und einzelne Projekte zu den Aufgaben. Aktuell wird die Aktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ in Zusammenarbeit mit der Bäckerinnung durchgeführt.

Nach der Vorstellung ihrer Aufgaben beantwortete Frau Ozanna einzelne Fragen der Ausschussmitglieder.

Körperschaft:	Stadt Elsfleth
Gremium:	Ausschuss für Soziales, Kindertagesstätten, Jugend u. Sport
Sitzung am:	22.11.2021

Tagesordnungspunkt 6.

Bericht zur aktuellen Situation der Kindertagesstätten in Elsfleth

Sach- und Rechtslage

Die Verwaltung wird die Situation der drei Elsflether Kindergärten darstellen und über Neuerungen aufgrund des Niedersächsischen Gesetzes über Kindertagesstätten und Kindertagespflege (NKiTaG) berichten.

Bericht über die aktuelle Situation der Kinderbetreuung in den Elsflether Kindergärten

Derzeit findet in den Kindergärten noch ein regulärer Betrieb statt, wobei aktuell im Katholischen Kindergarten aufgrund einer Coronaerkrankung eine Gruppe geschlossen wurde. Im Einzelnen:

Evangelischer Kindergarten

Es werden insgesamt 185 Kinder in 10 Gruppen betreut. Die Betreuung erfolgt in 2 Krippengruppen mit 30 Plätzen, 3 integrative Gruppen mit 54 Plätzen, 3 Halbtagsgruppen mit 75 Plätzen, 1 Halbtagsgruppe mit 10 Plätzen und 1 Hortgruppe 16 Plätzen.

Für die Betreuung verantwortlich sind 1 Dipl. Sozialpädagoge, 20 Erzieherinnen bzw. Erzieher, 9 Sozialassistentinnen bzw. Sozialassistenten und 6 Azubis.

Im kommenden Jahr wird mit voller Auslastung gerechnet.

Katholischer Kindergarten

Es werden insgesamt 105 Kinder in 5 Gruppen betreut. Die Betreuung erfolgt in 1 Ganztagsgruppe mit 25 Plätzen, 2 Halbtagsgruppen mit 50 Plätzen, 1 Krippengruppe halbtags mit 15 Plätzen und 1 Krippengruppe ganztags mit 15 Plätzen.

Für die Betreuung sind 10 Erzieherinnen bzw. Erzieher, 2 Heilpädagogen, 2 Kinderpflegerinnen, 2 Sozialassistentinnen bzw. Sozialassistenten und 2 Azubis zuständig.

Es sind nahezu alle Plätze sind belegt. Für das kommende Jahr wird mit voller Auslastung gerechnet.

CVJM-Kindergarten

Insgesamt können 99 Kinder in 5 Gruppen betreut werden. Die Betreuung erfolgt in 1 Krippengruppe mit 15 Plätzen, 1 Regelgruppe halbtags mit 25 Plätzen, 1 altersübergreifenden Gruppe mit 21 Plätzen (16 + 5), 1 Ganztagsintegrationsgruppe mit 18 Plätzen (14 +4) und 1 Hortgruppe mit 20 Plätzen.

Eingesetzt für die Betreuung sind 1 Kita-Leitung, 9 Erzieherinnen, 3 Sozialassistentinnen, 2 Kräfte sind derzeit in Elternzeit bzw. Beschäftigungsverbot, 1 Heilpädagogische Fachkraft, 1 Azubi erstes Jahr und 1 Azubi zweites Jahr.

Die Plätze sind weitgehend belegt. Für das kommende Jahr wird mit einer vollen Auslastung gerechnet.

Fachkräftemangel:

Zwei von drei Kindertagesstätten berichten übereinstimmend, dass Personalausfälle große Schwierigkeiten bereiten. Es ist kein Personal am Markt zu bekommen. Dieser Fachkräftemangel wird sich in den nächsten Jahren noch verschärfen und hat mehrere Ursachen:

Die derzeitige Ausbildung zum Erzieher oder zur Erzieherin ist nicht attraktiv. Sie dauert insgesamt vier Jahre und es wird keine Vergütung gewährt (außer Praktikumsentgelt). Kommunale Verbände und Gewerkschaften haben jetzt ein Eckpunktepapier für eine Neugestaltung der Erzieherinnen- und Erzieherausbildung erstellt. Gefordert werden Umstellung auf eine duale Ausbildung, Ausbildungsvergütung, Übernahme Schulgeld, Praxisanleitung und systematischer Weiterbildung mit Aufstiegsmöglichkeiten.

Die Neugestaltung der Ausbildung ist dringend erforderlich, denn schon jetzt zeichnet sich bei der Berufsbildenden Schule ein Rückgang der Anmeldezahlen ab.

Außerdem stehen nicht alle ausgebildeten Kräfte dem Arbeitsmarkt zur Verfügung.

Ein Teil der ausgebildeten Sozialassistentinnen und Sozialassistenten steigt nicht ins Berufsleben ein, sondern wählt diese Ausbildung nur, um die Qualifikation für ein Studium zu erwerben. Einige ausgebildete Sozialassistentinnen und Sozialassistenten steigen zwar direkt ins Berufsleben ein und absolvieren aber keine weitere Ausbildung zum Erzieher oder zur Erzieherin. Nicht selten orientieren sich ausgebildete Fachkräfte auch anders, weil sie beispielsweise in Einrichtungen für Erwachsene mehr verdienen können.

Fazit:

Es gibt immer weniger geeignete Fachkräfte für die Betreuung der Kinder in den Kindertagesstätten. Das vorhandene Personal muss oftmals Mehrstunden leisten, um Fehlstunden aufzufangen.

Das im Sommer 2021 beschlossene Niedersächsische Gesetz über Kindertagesstätten und Kindertagespflege (NKiTaG) hat die Rahmenbedingungen noch verschärft. Das NKiTaG sieht jetzt Gruppengrößen von mindestens sechs Kindern und Mindestbetreuungszeiten von 20 Stunden pro Woche vor. Ebenfalls soll mehr pädagogisches Personal eingesetzt werden und der Katalog, welche Berufs- oder Studienabschlüsse darunterfallen, wurde erweitert. Aber auch diese „sonstigen“ Kräfte sind am Markt nicht zu bekommen.

Das Gesetz gibt vor, dass während der gesamten Kernzeit und während der gesamten Randzeiten je Gruppe mindestens zwei pädagogische Fachkräfte regelmäßig tätig sein müssen. Diese Betreuung in den Randzeiten (vorher Sonderöffnungszeiten) also morgens und mittags stellt die Einrichtungen vor große Probleme.

Während vorher eine Betreuungskraft ausreichte, um 10 Kinder zu betreuen, sind jetzt zwei Betreuungskräfte erforderlich, selbst wenn die Gruppe kleiner ist. Gerade die Betreuung in den Randzeiten ist aber für viele berufstätige Eltern von Bedeutung und muss gewährleistet sein. Wenn das Fachpersonal hier eingesetzt werden muss, fehlt es an anderer Stelle. Das könnte im Extremfall dazu führen, dass eine andere Gruppe geschlossen werden muss, weil kein Personal vorhanden ist.

Um dem vorzubeugen, wird beispielsweise im Katholischen Kindergarten, der zurzeit drei langzeiterkrankte Mitarbeiterinnen hat, die Randzeitbetreuung nur noch angeboten, wenn die Eltern berufstätig sind.

Das NKiTaG regelt, dass die von den Einrichtungen geforderte Drittkraft stufenweise kommen soll. Ab 2023 wird die Beschäftigung von Kräften in tätigkeitsbegleitender Ausbildung als Drittkräfte anteilig finanziert (20.000 € für 15 Wochenstunden). Ab 2027 sollen dann 20 Wochenstunden für Drittkräfte in Krippen finanziert werden. Aber Geld alleine reicht nicht, denn auch dieses Personal fehlt schon jetzt.

Weitere Regelungen des NKiTaG sind durchaus zu begrüßen. So gibt es ein Rauchverbot in Anwesenheit von Kindern. Auch ist die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Schule, die die Kinder auf den Übergang zur Schule vorbereiten soll, jetzt gesetzlich vorgegeben.

Die Thematik Kinderbetreuung ist schwierig, weil das Wunschdenken der Eltern oftmals mit den tatsächlichen Gegebenheiten nicht in Einklang zu bringen ist. Die Träger und Kommunen wird das Thema in den nächsten Jahren noch weiter beschäftigen.

Körperschaft:	Stadt Elsfleth
Gremium:	Ausschuss für Soziales, Kindertagesstätten, Jugend u. Sport
Sitzung am:	22.11.2021

Tagesordnungspunkt 7.

Bericht der Kreisjugendpflegerin Renate Marquardt zum Thema „Partizipation von Kindern und Jugendlichen“

Bericht

Frau Marquardt hatte mit dem Schreiben vom 15.09.2021, das der Ladung in der Anlage beigelegt war, um die Möglichkeit gebeten, dem Ausschuss zu berichten. Zunächst berichtete Frau Marquardt über ihre Tätigkeit allgemein. Sie hat das Amt zum 01.08.2020 von Herrn Büsching-Czerny übernommen, der in den Ruhestand gegangen war.

Die Kreisjugendpflege unterstützt Jugendliche, junge Erwachsene, Vereine und Verbände, die sich im Bereich der Jugendarbeit in der Wesermarsch engagieren. Ihre Aufgabe ist die Planung, Unterstützung, Organisation und Förderung der Jugendsozialarbeit und Jugendarbeit im Landkreis Wesermarsch, um junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung im Rahmen außerschulischer Jugendbildung zu befähigen, sich zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu entwickeln, zur Selbstbestimmung, gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anzuregen und sie vor Gefahren zu schützen.

Zum Thema „Partizipation“ war eigentlich geplant, über die Ergebnisse einer Befragung von Jugendlichen zu berichten. Frau Marquardt vertrat jedoch die Auffassung, dass hierfür die Zeit im Ausschuss nicht reiche, sie bot jedoch an, für eine ausführliche Erläuterung und Information zum Thema gern noch einmal einen Termin wahrzunehmen. Interessierte können die Ergebnisse der Befragung auf der Homepage des Landkreises einsehen:

https://landkreis-wesermarsch.de/uploads/files/ppt_fragebogenauswertung.pdf

Auf Nachfrage gab Frau Marquardt an, dass rund 200 Kinder und Jugendliche bei der Befragung mitgemacht hätten. Eine lokale Differenzierung kann nicht geboten werden. Im Anschluss gab die Kreisjugendpflegerin noch einen Hinweis auf die 2023 startende neue LEADER-Förderperiode und „Startklar in die Zukunft“, ein Förderprogramm des Landes Niedersachsen. Auch für „Startklar in die Zukunft“ empfahl Frau Marquardt den Besuch der Internetseite des Landkreises:

<https://landkreis-wesermarsch.de/verwaltung-politik/fachdienste-im-ueberblick/jugend/kreisjugendpflege/foerderprogramm-fuer-kinder-jugendliche-nach-corona.php> . Wichtig hierbei ist, dass anspruchsberechtigt jeweils der Landkreis ist, der die Zuwendung dann an Städte und Gemeinden bzw. freie und öffentliche Träger der jeweiligen Maßnahmen weiterleiten würde.

Körperschaft:	Stadt Elsfleth
Gremium:	Ausschuss für Soziales, Kindertagesstätten, Jugend u. Sport
Sitzung am:	22.11.2021

Tagesordnungspunkt 8.

„Schatzkiste“: Alte Schätze – neues Leben – Bericht Frau Renate Detje

Sach- und Rechtslage

Frau Detje bedankte sich für die Möglichkeit, dem Ausschuss ihr neues Projekt vorzustellen. Ihr war die Idee gekommen, in Elsfleth eine Art „soziales Kaufhaus“ zu eröffnen, überraschend wäre für sie jedoch das große Interesse gewesen, das sie wahrgenommen hat. Innerhalb kürzester Zeit sind 17 Mitstreiterinnen und Mitstreiter hinzugekommen und man konnte am 17.10.2021 eine Gründungsversammlung durchführen. Jetzt sei der Verein bereits in das Vereinsregister eingetragen und das Finanzamt bearbeite gerade den Antrag auf Anerkennung der Gemeinnützigkeit.

Danach sollen in Zusammenarbeit mit der Diakonie Spenden eingeworben werden, die den Betrieb des Ladens in der Steinstraße (ehemals Ernstings family) sicherstellen sollen. Zielgruppe seien zwar eher die Schwächeren in unserer Gesellschaft, der Laden stünde aber allen Interessierten offen, hob Frau Detje hervor. Angeboten werden Kleidung, Haushaltswaren usw., nicht jedoch Bücher oder Spielzeug zum Verkauf. Man wolle keinen Geschäften in der Steinstraße Konkurrenz machen, sondern sozial schwachen Personenkreisen helfen. Frau Detje bat um Unterstützung des Projekts und warb auch um Mitglieder: Die Mitgliedschaft kostet 40,00 € im Jahr und kann mit der beiliegenden Erklärung beantragt werden (**Anlage 1**).

Beratung

Der Ausschuss kam zu der Überzeugung, dass die „Schatzkiste“ nicht nur ein wertvoller Beitrag zur allgemeinen Wohlfahrtspflege ist, sondern auch einen Beitrag zur Förderung der wirtschaftlichen Tätigkeit der Innenstadt leistet.

Beschluss

Der Ausschuss für Soziales, Kindertagesstätten, Jugend und Sport beschloss einstimmig, dass nicht verbrauchte Mittel aus den Haushaltspositionen „sonstige soziale Leistungen“ des Produkts 79 Wohlfahrtspflege und „besondere Aufwendungen“ des Produkts 78 Wirtschaftsförderung für eine Anschubfinanzierung des Projekts eingesetzt werden sollen. Über eine Unterstützung im kommenden Jahr soll in den Beratungen zum Haushalt 2022 gesprochen werden.

Abstimmungsergebnis

Durch Beschluss festgesetzte Zahl der Gremiumsmitglieder	9
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder	9
Davon stimmberechtigt	9
Ja-Stimmen	9
Nein-Stimmen	0
Stimmenenthaltungen	0
Ungültige Stimmen	0

Schatzkiste Alte Schätze – neues Leben

Beitrittserklärung

Hiermit beantrage ich meinen Beitritt zum Verein

Schatzkiste Alte Schätze – neues Leben

Der Jahresbeitrag beträgt für Jugendliche und Auszubildende bis zur Vollendung des 20. Lebensjahres 24.-€. Einzelmitgliedschaften werden zu einem Jahresbeitrag von 40.-€ abgerechnet.

Name

Vorname

Str./Hausnr.

PLZ/Ort

Geb.-Datum

Telefonnr.

Handy-Nr.

E-Mail-Adresse

Ort, Datum

Unterschrift

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger Identifikationsnummer:

Mandatsreferenz: wird Ihnen separat mitgeteilt!

Ich ermächtige den Verein Schatzkiste den jährlich fälligen Mitgliedsbeitrag von meinem Konto im SEPA-Lastschriftverfahren einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verein Schatzkiste auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber

DE_____

IBAN

Kreditinstitut (Name/Ort)

BIC

Ort,

Datum

Unterschrift

Körperschaft:	Stadt Elsfleth
Gremium:	Ausschuss für Soziales, Kindertagesstätten, Jugend u. Sport
Sitzung am:	22.11.2021

Tagesordnungspunkt 9.

Rückschau auf den „Ferienspaß light“ 2021

Bericht

Frau Gehlhaar berichtete, dass in den Sommerferien 2021 eine Light-Version des Ferienspaßprogramms angeboten werden konnte. Bei dieser Ausgabe wurde ein Programm mit insgesamt 26 Veranstaltungen ausgearbeitet, wobei auf Fahrten mit dem Bus verzichtet wurde. Das Programm umfasste ausschließlich Veranstaltungen in der nahen Umgebung.

Da das Ferienspaßprogramm nur in stark reduzierter Form angeboten werden konnte, verzichtete die Touristik-Information auf das Sammeln von Spenden. Das Programm wurde mit Mitteln der Stadt Elsfleth umgesetzt.

Frau Gehlhaar berichtete, dass die Touristik-Information zu einem Bastelwettbewerb aufgerufen hatte, der allerdings kaum angenommen wurde. Es soll geprüft werden, ob im kommenden Jahr wieder ein Aufruf gestartet werden soll.

Einige Anbieter, wie z.B. die EWE haben zwar keine Veranstaltungen (Kochen mit der EWE) angeboten, haben der TI allerdings Kochbücher zur Verfügung gestellt, die bei der Ausgabe der Teilnehmerscheine mit ausgeteilt wurden. Auch das Schifffahrtsmuseum hatte sich wieder mit einem Sommerrätsel beteiligt.

Zusätzlich wurde die Gültigkeit der Hallenbadgutscheine bis Ende September verlängert. Da die Gästekapazitäten des Wurpland Bads begrenzt waren, konnten nicht alle Gutscheine im Zeitraum der Ferien genutzt werden.

Von den insgesamt 26 Veranstaltungen wurden 17 von Frau Saskia Menke, Verantwortliche und Ansprechpartnerin der Ferienspaßaktionen, organisiert, 9 Veranstaltungen wurden von Elsflether Vereinen angeboten.

Zwei Veranstaltungen mussten aufgrund mangelnder Anmeldungen leider abgesagt werden (Boßeln mit dem BV Moorriem und eine von zwei Inliner-Touren zum Melkhus Fuchsberg).

Es wurden drei gänzlich neue Veranstaltungen angeboten:

- Kinderlympics
- Inliner-Tour zum Melkhus Fuchsberg
- Zauberkurs und -Show mit Tim Jantzen

Frau Gehlhaar berichtete, dass insgesamt 150 Kinder im Alter von 6-16 Jahren teilgenommen haben (2019: 240 TN). Die geringer als erwartet ausgefallene Beteiligung lässt sich voraussichtlich auf die Lockerungen der Reisebestimmungen im Sommer zurückführen. Viele Eltern gaben die Rückmeldung, sich zurückhaltender zu verhalten, da man in den Familienurlaub fahren wolle. Zudem fielen die „großen Fahrten“ aus, wie z.B. in den Heidepark.

Die Geschlechterverteilung der Teilnehmenden war ausgewogen (78 Jungen, 72 Mädchen). Die statistischen Auswertungen haben außerdem ergeben, dass das Ferienspaßprogramm hauptsächlich Kinder im Alter von acht bis zehn Jahren ansprach.

Die Zahl der online eingegangenen Anmeldungen lag bei 55 % (2019: 42%), das Angebot der Onlineanmeldungen soll deshalb zukünftig beibehalten werden.

Aus den statistischen Erhebungen ging ebenfalls hervor, dass das geringere Veranstaltungsprogramm trotz weniger Teilnehmenden „überwünscht“ war, d.h. dass oftmals wesentlich mehr Wünsche für eine Veranstaltung eingegangen waren, als Plätze verfügbar waren.

Für das Jahr 2022 hofft die Touristikinformation, wieder das normale Ferienspaßangebot in Vollversion anbieten zu können. Sollte die pandemische Lage bis dahin weiter wie bisher andauern, kann aber auch wieder eine „Lightversion“ geplant werden.

Körperschaft:	Stadt Elsfleth
Gremium:	Ausschuss für Soziales, Kindertagesstätten, Jugend u. Sport
Sitzung am:	22.11.2021

Tagesordnungspunkt 10.

Anträge und Anfragen

Es lagen keine Anträge und Anfragen vor.